

Straubinger Winterzauber

Christkindlmarkt: Betrieb von 10 bis 20 Uhr, um 19 Uhr Öffnung des dritten Fensters des Adventskalenders (Preis: 200-Euro-Gutschein des Kinderladens Spatz, gesponsert vom Kinderladen Spatz – Sonderpreis: 200-Euro-Gutschein der Interessengemeinschaft Straubing-Ost, gesponsert von der Werbegemeinschaft Straubing Ost)

Knusperhäusl: 15 bis 17 Uhr Aktion „Kinderseifen und Duftfabrik“ mit Mitarbeitern der Einhorn- und Löwen-Apotheke (Teilnahme kostenlos)

Heute Tag für Menschen mit Behinderung

Am heutigen Dienstag ist der internationale Tag für Menschen mit Behinderung. Margot Hilmer und Juliane Eigner laden aus diesem Anlass alle Bürger zu kostenlosem Glühwein auf den Christkindlmarkt ein. Um 10 Uhr findet direkt auf dem Christkindlmarkt zudem ein kurzer Wortgottesdienst statt. Dieser soll die behinderten Teilnehmer dorthin rücken, wo sie die Organisatoren sehen wollen: in die Öffentlichkeit. Aus diesem Grund laden die Veranstalter die gesamte Bevölkerung ein, unter dem Motto: Nur gemeinsam sind wir stark. Denn genau das sei die Definition von Inklusion.

Ein Viertel mehr an Teilnehmern

KEB-Mitgliederversammlung mit Neuwahlen und Informationen zum Katholikentag 2014

Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) hat ihren Vorstand um sieben neue Mitglieder erweitert. Die Mitglieder des nun 13-köpfigen Vorstands sind zwischen 35 und 77 Jahre alt. Um die Vielfalt von Stadt und Landkreis noch besser abzubilden, wurde auch die maximale Personenzahl im Hauptausschuss angehoben: von fünf auf zehn Personen.

Mit Helmut Staubwasser trat noch einmal - zum letzten Mal, wie er zu Beginn betonte - der Mann als Vorsitzender zur Wahl an, der die KEB vor inzwischen fast 40 Jahren gründete. Ihm zur Seite steht nun nach dem versetzungsbedingten Rücktritt von Edmund Speiseder als stellvertretender Vorsitzender Stadtrat Peter Ries.

Beratend im Hauptausschuss arbeiten in Zukunft mit Christiane Baumann, Josef Baumann, Herbert Beck, Johann Engl, Rita Feichtner, Andreas Fuchs, Ilse Gühmann, Prof. Hermann Maier und Christian Sakreida. Als Geistlicher Beirat tritt Diakon Heribert Schambeck die Nachfolge von Josef Hiebl an.

Vorsitzender Helmut Staubwasser warf einen Blick zurück in die Vergangenheit: Vor 30 Jahren begann er mit Hedwig Daffner seinen Dienst. Dafür bedankte sich Staubwasser bei ihr. Dann stellte er Bernhard Plail vor, der seit zwei Jahren als Geschäftsführer arbeitet. Er bat alle Anwesenden, sich schon jetzt



Informierten sich bei der Versammlung im Stiftskeller von St. Jakob über den Kirchentag 2014 (v.l.): Herbert Beck, Johann Engl, Diakon Heribert Schambeck (geistlicher Beirat), Josef Baumann, Peter Ries (stellvertretender Vorsitzender), Lydia Bauer, Helmut Staubwasser (erster Vorsitzender), Prof. Hermann Maier, Christiane Baumann, Rita Feichtner, Christian Sakreida und Ilse Gühmann.

ein wichtiges Datum freizuhalten: Am 24. Januar 1974 wurde die KEB Straubing, damals noch Katholisches Bildungswerk, gegründet. Das vierzigjährige Bestehen will die KEB am 24. Januar mit Gottesdienst und Festakt im Rathaussaal begehen.

Um ein Viertel, sagte Staubwasser, stiegen im vergangenen Jahr die Teilnehmer bei den Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Dies sei vor allem ein Verdienst der Pfarrei-

en und ihrer Bildungsbeauftragten. Er hob dabei besonders die Fahrten in den Pfaffenwinkel, ins Baltikum und zu einigen anderen Zielen hervor. Auch die Pilgerwanderungen auf dem Jakobsweg oder die Abende mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit zur Reichspogromnacht waren gut besucht. Deren Bedeutung zeigt auch, dass für das kommende Jahr der ehemalige Bundespräsident Prof. Roman Herzog sein Kommen zuge-

sagt hat. Ein wichtiger Schwerpunkt im Programm ist der Bereich „Glauben erleben“.

Die KEB Straubing ist mit zehn anderen regionalen KEBs eingebunden in ein diözesanes Netzwerk. Bei der Neubesetzung der Diözesanleitung wurde mit Wolfgang Stöckl ein interner Bewerber gewählt, der über zehn Jahre die KEB Dingolfing geleitet hatte. Das zeigt, dass für das Bistum Kompetenz und praktische Erfahrung wichtiger sind als eine promovierte Gallionsfigur, wie Bernhard Plail betonte.

Im Jahr 2014 steht ein kirchliches Großereignis an: Regensburg richtet den 99. Deutschen Katholikentag aus. Das wird auch das kirchliche Leben in der Region Straubing prägen. Deshalb sprach bei der Versammlung auch Michaela Schmid, die Referentin des Generalvikars für den Katholikentag. Sie erläuterte die Struktur eines Katholikentags.

Am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt beginnt der Katholikentag um 18 Uhr am Domplatz mit einem Bühnenprogramm und anschließendem Abend der Begegnung, zwei große Gottesdienste an Christi Himmelfahrt und den Sonntag darauf am Sportzentrum der Universität rahmen ein buntes Programm von religiösen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen in und um die Regensburger Altstadt und den Unibereich ab.

Konzert-Rundschau

Einstimmung auf die stade Zeit

Alburger Adventssingen begeistert zahlreiche Besucher in St. Stephan

Von Josef Schachtner

Viele verschiedene Akteure haben beim Alburger Adventssingen den zahlreichen Besuchern in der vollgefüllten Pfarrkirche St. Stephan eine besinnliche Stunde zu Beginn der Adventszeit bereitet. In der dämmrigen, mit Kerzen beleuchteten Kirche kamen die Beiträge der Musiker und Sänger wunderbar zur Geltung. Mit besinnlichen Texten gliederte Pfarrer Heinrich Weber die einzelnen Abschnitte des Adventssingens, unterteilt in „Sehnsucht nach Erlösung“, „Frohbotenschaft an Maria“ und „Die Erlösung ist nahe“. Zum Schluss spendeten die zahlreichen Besucher – in diesem Jahr waren es besonders viele – begeistertem Applaus und bedankten sich mit einer Spende, die für die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes gedacht ist.

Die eineinviertel Stunden kurzweiliges Programm bestritten Kathinka Frank an der Orgel, der Kir-

chenchor, die Jugendband, die Stephani-Spatzen, die Alburger Stubenmusi, der Frauen-Dreigesang, der Männerviergesang sowie das Blockflötenterzett. Glockenhell klangen die Kinderstimmen durch die Kirche, aber auch die Zither-, Hackbrett-, Gitarren- und Flötenklänge erreichten die Herzen der Besucher. Der Frauen-Dreigesang begeisterte mit mehrstimmigen Melodien, und der Männerviergesang präsentierte sich erneut als harmonischer Klangkörper.

In einer kurzen Einführung lud Pfarrer Heinrich Weber zum Mitsingen ein und dazu, sich auf den Advent einzustimmen. Vor einer Woche, blickte er zurück, war er zu Gast bei der Veranstaltung „20 Jahre Hospizverein“. Dabei habe er einige wichtige Impulse mit nach Hause genommen – auch für die Adventszeit. Im Advent gehe es nicht nur darum, auf Weihnachten zu warten, sondern Christus in der Innigkeit zu begegnen. Der Pfarrer zi-

tierte den Ausspruch „Damit alles beim Alten bleiben kann, muss sich etwas ändern“ und übertrug ihn in das Leben der Pfarrgemeinde.

Am Kirchenvorplatz musste aus Sicherheitsgründen der große Baum gefällt werden. Damit etwas Neues, nämlich ein junger, frisch gepflanzter Baum, Platz finden konnte, musste etwas geändert werden. Dieser Spruch lasse sich aber auch auf den Advent beziehen: „Wenn das Leben in guten Bahnen läuft, muss ich sehen, wo ich etwas ändere, damit es so bleibt“, legte Pfarrer Weber seinen Zuhörern ins Herz.

Dazu gelte es auch, die Botschaft Gottes mit in den Alltag zu nehmen. Die adventliche Stunde, so der Geistliche, biete die Gelegenheit dazu.

Am Schluss der Andacht spendete Pfarrer Heinrich Weber den Segen, bevor es in den warmen Stephanisaal ging, wo die adventliche Stunde bei Punsch, Gebäck und guten Gesprächen ausklang.



Das Adventskonzert schaffte einen besinnlichen Gegenpol zur hektischen Vorweihnachtszeit (v.l.): Judith Wagner, Brigitte Messerschmitt, Bettine Thurner, Rosemarie Franz, Pfarrer Hubert Panhölzl, Pfarrer Konrad Schmidleitner und Susanne Keil.

Gegenpol zur Hektik

Adventskonzert im Klinikum St. Elisabeth

Von Theodor Auer

Adventsfeier als Gegenpol zur hektischen vorweihnachtlichen Betriebsamkeit, fernab vom Christkindlmarkt – Klischee und verkitschten Pseudoweihnachtsliedern, welche unentrinnbar um die Ohren gehauen werden: Dies schenken die Gelben Damen und das Klinikum St. Elisabeth den Patienten und Besuchern in der vollbesetzten Kapelle des Klinikums.

Zwei hervorragende Sängerinnen unserer Region, Bettina Thurner und Susanne Keil, gefühlvoll auf die Lieder eingehend, begleitet von Judith Wagner an der Orgel. Glockenhell, mit reinstem Timbre sangen Bettina Thurner und Susanne Keil Vorweihnachts- und Weihnachtlieder in bayerischer und auch hochdeutscher Sprache, die selbst Kennern weitgehend unbekannt waren und Zeugnis ablegten, welch verschüttete Schätze in diesem Liedgut ruhen und die nur darauf warten von Künstlerinnen wie Judith Wagner, Susanne Keil und Bettina Thurner gehoben zu werden. Die Organistin und die Sängerinnen spielten und sangen diese Lieder nicht belanglos herunter, sie gaben ihnen Emotion und Seele, wie dies auch auf ihrer CD mit dem Titel

„Liebe“, mit Liedern auch religiösen Inhaltes erfahrbar ist. Rosemarie Franz trug zwischen den Gesangsstücken nachdenkliche Texte in Versform vor, die den weiten Bogen von der Weihnachtsgeschichte bis zu Missständen in der Gegenwart spannten. Kein pessimistisches Lamentieren, vielmehr Texte, die Hoffnung gaben, aufbauend auf den Begriffen Licht und Leben. Pfarrer Konrad Schmidleitner erzählte von seinen Erlebnissen als Priester in Südafrika, dessen Bevölkerung eine völlig andere Vorstellung von der Feier einer Christmette hatte, als bei uns üblich, mit Tanz und Nationalhymne. Seit 28 Jahren üben die Gelben Damen ihre segensreiche Tätigkeit im Klinikum St. Elisabeth aus: Krankenbesuche mit hilfreichen Gesprächen, Besorgungen vielerlei Art. Besonders für Patienten, denen keine Angehörigen zur Seite stehen. Ein Personenkreis, der durch die Vielzahl der Singlehaushalte ständig zunimmt, betonte die Vorsitzende der Gelben Damen, Brigitte Messerschmitt.

Punsch und Plätzchen im Foyer des Klinikums rundeten eine musikalische Adventsfeier der besonderen, den tiefen Sinn des Weihnachtstages verdeutlichenden Art ab.



Die Alburger Stubenmusi erfreut mit Gitarren-, Zither- und Hackbrettklängen.